Themenjahr 2027: Vienna, Grand New

Wien ist weltweit für seine imperiale Geschichte bekannt. Kaum eine andere Stadt weltweit hat ein so prächtiges und gut erhaltenes imperiales Erbe wie Wien. Imperial Vienna ist ein internationaler Shortcut und global verständlicher Code, mit dem Wien sofort verortet und in wenigen Sekunden verständlich gemacht werden kann. Das kann sonst keine Stadt von sich behaupten. Und deshalb greift der WienTourismus 2027 sein stärkstes Wien-Bild auf und erzählt es neu – verständlich und zeitgemäß. Ohne nostalgische Verklärung, sondern mit einem neuen Blick auf das imperiale Wien als Teil der heutigen Stadt: sichtbar in Architektur, Parks, Kaffeehäusern, Ritualen, Sprache und vor allem der Wiener Alltagskultur.

Zeitgemäße Interpretierung der Monarchie

Das Themenjahr 2027 erzählt das imperiale Wien nicht als isolierte und historische Kaiserwelt, sondern als etwas, das in der Stadt bis heute weiterwirkt. Gemeint sind nicht nur die bekannten Sehenswürdigkeiten wie Hofburg, Schönbrunn und Ringstraße, sondern auch Rituale, Haltungen und Alltagsformen, die aus der Donaumonarchie in die Gegenwart hineinragen. Wien erscheint damit nicht als historisches Bühnenbild, sondern als realer Stadtraum, in dem ein untergegangenes Imperium in Architektur, Kaffeehauskultur, Theater- und Konzertbesuchen, Sprache und urbanen Codes weiterlebt. Genau darin liegt die Stärke des Themas: Das bekannte Asset „Imperiales Wien“ wird nicht nostalgisch aufgeladen, sondern zeitgemäß interpretiert. Im Zentrum steht nicht die Verklärung einer vergangenen Ordnung, sondern die Frage, was von ihr geblieben ist, was sie über Wien bis heute erzählt und wie sich daraus aktuelle Themen erschließen lassen: Vielfalt, Migration, Rollenbilder, Demokratie, gesellschaftliche Ambivalenzen und die besondere Position Wiens als kulturelle Schnittstelle zwischen Ost- und Westeuropa. „Vienna, Grand New“ soll damit Relevanz für die Gegenwart und zugleich neue Besuchsanlässe schaffen. Was „Vienna, Grand New“ tunlichst vermeidet: Das unreflektierte Erzählen von Habsburger-Biografien und die Glorifizierung eines politischen Systems, von dem nur die Eliten profitiert haben.

Was von damals hallt heute noch nach?

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Alltags- und Sozialgeschichte. Erzählt wird nicht die Dynastie, sondern vor allem das Leben rund um das Imperium: urbane Rituale, bürgerliche Repräsentation, höfliche Distanz, Wiener Schmäh, Titelkultur, bürokratische Ordnung und Kaffeehauskultur als eine Art imperiales Wohnzimmer. Gerade in diesen scheinbar kleinen Dingen zeigt sich, wie sehr imperiale Prägungen noch heute in der Stadt nachhallen. Diese Perspektive macht das Thema verständlich, modern und anschlussfähig, weil sie das Imperiale nicht nur in Monumenten, sondern auch im Verhalten, in Atmosphären und in sozialen Codes sichtbar macht. Das Erbe der Habsburger-Monarchie ist in der gesamten Stadt auf materieller wie auf immaterieller Ebene präsent.

Unentdeckte imperiale Orte und Kostbarkeiten

Ebenso wichtig wird 2027 der Perspektivenwechsel hin zu den sogenannten „Hidden Gems", imperiale Alltagslandschaften und Schauplätze jenseits des Kanons, etwa die Kleine Gloriette, die Akademie der bildenden Künste, die zahlreichen Palais der Stadt, der Augarten, das Josephinum, die Kaiserliche Wagenburg, Garten- und Stadtpalais Liechtenstein sowie das frisch renovierte Volkskundemuseum, das Heeresgeschichtliche Museum und das Möbelmuseum, wo der höfische Alltag besonders eindrücklich vermittelt wird. Gerade diese Orte zeigen neue imperiale Seiten Wiens und helfen zugleich, Angebote räumlich breiter über die Stadt zu verteilen. „Vienna, Grand New" blickt dorthin, wo auf touristischer Ebene bislang weniger hingeblickt wurde.

Frische Ansätze für klassische Themen

Dementsprechend die inhaltlichen Ansätze für Artikel, Stories und Formate: So wird etwa die global bekannteste historische Persönlichkeit Wiens, Kaiserin Elisabeth alias Sisi, aus einer vollkommen neuen Perspektive erzählt: „Sissi goes China" thematisiert die unglaubliche Popularität der Sissi-Trilogie von Ernst Marischka in China. Denn die berühmte Filmreihe mit Romy Schneider zählte in den 1980ern zu den ersten westlichen und nichtkommunistischen Filmen, die in China synchronisiert wurden. Mit einem unglaublichen Impact: Sisi wurde zur Popkulturikone und zur prototypischen Prinzessin, die als Werbefigur höchst präsent ist. Mit Sisi werden Hautpflegeprodukte ebenso beworben wie Dessous, Immobilen und Online-Spiele. Die Filme erreichen in China rund um das dortige Neujahrsfest heute noch ein Millionenpublikum.

Ganz generell wählt „Vienna, Grand New" neue Zugänge zur Habsburger-Dynastie: Das Format „Dark Habsburg" erzählt das Kaiserhaus in Form des populären True-Crime-Genres: Denn nicht nur das weltbekannte Mord- und Suiziddrama um Kronprinz Rudolf in Mayerling 1889 zeigt die schattseitigen Facetten der Dynastie: Im Lauf der Jahrhunderte war das Kaiserhaus auch mit Onkelmord, Dokumentenfälschung und erbitterten Machtkämpfen im Stil von „Game of Thrones" konfrontiert.

Ebenso greift „Vienna, Grand New" aktuelle Themen auf wie die seit 100 Jahren verschollen geglaubten Habsburg-Juwelen, die 2025 in Kanada wiederaufgetaucht sind. „Vienna, Grand New" erzählt diesen Krimi, um gleichzeitig einen Blick auf ehemalige Hoflieferanten wie die Köchert-Juweliere, aber auch auf zeitgenössische Schmuckdesigner zu werfen. Eine Story im Zeichen des Wiener Luxus'.

Imperiale Klassiker einmal anders

Auch bekannte Sehenswürdigkeiten sollen neu erzählt werden. Statt der reinen Pracht stehen verborgene Ebenen und neue Biografien im Vordergrund: Dienstbotengänge hinter den Wänden, Unterkünfte abseits der repräsentativen Gemächer, imperiale Lebenswelten unterhalb der offiziellen Bühne sowie Erzählungen aus feministischen, migrantischen, queeren und diskursiven Perspektiven. Kurzum: mehr Volk statt Dynastie. Auch Armut und soziale Ungerechtigkeit. True Crime statt Kaiser-Kitsch. Popkulturelle Aufladung à la „Bridgerton", „The Empress", „The Great" und Co. – Imperiale Geschichte spannend, niederschwellig und zeitgenössisch vermittelt. Viele dieser Orte, wie etwa das Kunsthistorische Museum Wien, stehen im Zeichen der Kunst und der Sammelleidenschaft der Habsburger. Vienna, Grand New spricht daher kunst- und

kulturinteressierte Besucher:innen sehr direkt an. Das strategische Ziel des WienTourismus, den Anteil dieser Zielgruppe zu erhöhen, wird durch diese Inhalte unterstützt.

Die Spuren der Monarchie erleben

Das Kaiserreich ist politisch vergangen, aber seine Spuren sind in Wien bis heute erlebbar. Alltagsnahe Zugänge machen das Thema anschlussfähig für ein heutiges Publikum. Sie eröffnen neue Formate, neue Zielgruppen und neue Kooperationen – vom geführten Spaziergang bis zum Kulinarik-Angebot, von Audioformaten bis zu Ausstellungen, Pop-ups oder Themenprogrammen für Kongressgäste. Genau diese Nachwirkungen wollen wir 2027 sichtbar machen. Unsere Gäste sollen Wien nicht nur als Stadt der großen Paläste sehen, sondern als lebendigen Raum, in dem Geschichte bis heute nachhallt. In Gebäuden, Gewohnheiten, Erzählungen und urbanen Atmosphären. So entsteht ein moderner Zugang zu einem bekannten Thema, der Relevanz für die Gegenwart schafft.

Zahlen und Fakten

· 27 Schlösser (Quelle: Buch „Auf den Spuren von Prunk & Pomp" von Christina Rademacher)

· 2 ehemals kaiserliche Schlösser (Schönbrunn und Hofburg)

· 163 Palais (Quelle: www.viennatouristguide.at)

· Tiergarten Schönbrunn: ältester noch bestehender Zoo der Welt (seit 1752) (Quelle: www.zoovienna.at)

· Die Wiener Ringstraße ist 5,3 km lang (Quelle: Freytag & Berndt)

· Die Hofburg ist einer der größten Palastkomplexe der Welt. Seit dem 13. Jahrhundert sukzessive erweitert, umfasst sie heute über 300.000 m² Gebäudefläche.

· Kaisergruft: Grabstätte für 150 Habsburger (inkl. 12 Kaiser, 19 Kaiserinnen und Königinnen) (Quelle: www.kapuzinergruft.com)

· 280 imperiale Parks und Gärten (Quelle: Buch „Parks und Gärten in Wien" von Peter Autengruber)

· Spanische Hofreitschule: als einzige Institution der Welt Pflege der klassischen Reitkunst in der Renaissancetradition der „Hohen Schule" seit 450 Jahren. Im Dezember 2015 wurden die Reitkünste der Spanischen Hofreitschule zum immateriellen UNESCO Kulturerbe der Menschheit erhoben. (Quelle: www.srs.at)

· Weltgrößte Sammlung an Gemälden von Gustav Klimt im Oberen Belvedere: 24 Ölgemälde (inkl. „Der Kuss"). (Quelle: sammlung.belvedere.at/collections/248982/gustav-klimt)

· Weltgrößte Sammlung an Zeichnungen von Gustav Klimt im Wien Museum: 400 Zeichnungen (nicht permanent zu sehen). (Quelle: www.wienmuseum.at)

· Weltgrößte Egon-Schiele-Sammlung im Leopold Museum: 44 Gemälde und über 200 Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafiken (Quelle: www.leopoldmuseum.org/de/sammlung/egon-schiele)

- · Kunsthistorisches Museum Wien:
  - o weltgrößte Sammlung an Gemälden von Pieter Bruegel dem Älteren: 12 Gemälde
  - o weltgrößte Sammlung flämischer Malerei: 800 Gemälde
  - o eine der größten Sammlungen venezianischer Malerei der Welt (mit Bildern aus allen Schaffensperioden Tizians): 400 Gemälde
  - o größte und bedeutendste Kunstkammer der Welt: 2.200 Objekte
  - o (Quelle: www.khm.at)
- · Albertina:
  - o 1,2 Millionen Werke
  - o davon 65.000 Zeichnungen und rund eine Million druckgrafische Blätter aller wichtigen Kunstepochen von der Spätgotik bis zur zeitgenössischen Kunst
  - o Gegenwartskunst: rund 70.000 Werke
  - o (Quelle: albertina.at)

- · MuseumsQuartier: eines der größten Kulturareal der Welt (90.000 m² Gesamtfläche) mit über 50 kulturellen Institutionen. (Quelle:: www.mqw.at)

Hidden Gems: International weniger bekannte Sehenswürdigkeiten und Museen

- Augarten (Porzellan)
- Akademie der bildenden Künste
- Hermesvilla
- Josephinum
- Kaiserliche Wagenburg
- Gartenpalais Liechtenstein
- Stadtpalais Liechtenstein
- Möbelmuseum
- Narrenturm
- Kaiserliche Schatzkammer
- Otto Wagner Hofpavillon Hietzing
- Weltmuseum Wien
- Sammlung alter Musikinstrumente
- Heeresgeschichtliches Museum

- Grüner Prater – Lusthaus
- Volkskundemuseum
- Augustinerkirche
- Theatermuseum